

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

23. - 24. Februar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

haben, ablauf diese Feiernabend und den Tag
Herstellung feierlicher Ceremonien, welche diese
Gross Geist in festlicher gebracht hat. Von 11-12
Uhr ist der feierliche Gottesdienst im grossen
Messianischen Saal mit Teilnahme des Doctor Duncans
der darin vorkam, und beendete am Abend. Am 12
Uhr ist das feierliche Abendmahl mit sechs Personen im
gottesdienstlichen Saal beendete am Abend. Donnerstag
ist am 13. Montag im gottesdienstlichen Saal beendete am Abend.

Febr. 23 Montag. Nach dem 12. Sonntag
ganz zum Christenleben angeordnet. So kann aber so
viel Leute zu uns nicht mehr kommen, dass wir
nur drei andern Leute. Nach dem mit uns zu sprechen
sich von unsigen Familien anzufragen. Der Freitag
und Abend wurde uns so feierlich.

Febr. 24 Dienstag. Nach dem 13. Sonntag
Leute nach London und York in der Hoffnung dass sie noch
vor Abgang der Flotte in Madras ankommen werden. Feiertag
und beendete in Grossen Geistlichen Saal, am 14.

anderen Eanten finkamen, und ging bis Taden Kün-
Ganten, welches mir von Eain und Hof gebaut ist,
und selber drauf auf einem solchem Pfeiler sitzt
an der offenen Seite nach Süden. In der Kunst blieb ich in Vi-
dumburgum.

Jan. 25. Mittwoch. In Wella Turei am südlichen Ufer
des Collozams, wo das Taufwasser Land anfängt wol-
len mir alle Lande allenthalben Eain Kunde sein, die ich
nicht nötig hatte. Ich sagte, für Gott muß man irman-
den Mühe machen. Hier, wir haben nichts zu thun. Ich, ich
sagt so, weil ich nicht weiß, daß wir einen Götzen zu ent-
setzen und einen Götzen zu setzen haben, und daß wir das
~~und das~~ durch unser Götze die Lust zu tödten, und die
unsere Tugenden in und zu erwidern haben, und unser
eigene Tugenden und heiligen festen Umgebung zu setzen
haben. Gleich Eain unsere Eanten um mich herum, und mich
alle bramanen, dann ich dem die Grundwasser der
geistlichen Religion verleiht. Am Mittag saßen wir
in Stille, wo ich gar nicht aufgelegt war zu sprechen.
So kamen alle Eanten zu mir, dann gab ich ein Ansehen.
Zur

Zu Nacht blieben wir in Taden Kusom.
Fabr. 26 Vormitt. Gegen Mittag kamen wir nach
Tumlanbar. Die lieben Brüder Hr. Kottler und Hr.
Cämmerer zeigten uns Briefe, die sie eben aus Lau-
fsau erhalten hatten, ^{von} Hr. Kottler und Hr.
Joh. der sammt Gustavität ^{von} Laufsau
gegangen ist. Darin begehrt Hr. Kottler einen Brief
aus den uns in Laufsau zu lesen, der ist nach Hagen-
hausen gef. um mit uns der Mission wegen
zu conferieren. Mein Herz ist sehr sehr bei
^{und von Madonabach und sehr kann}
so zu bringen. ^{Lau} ist lustig. Dafür nur ist nicht möglich
nach Laufsau zu gehen, so sehr wir ~~unsern~~
auch die Brüder zu lesen. Hr. Kottler sind sehr kühn-
lich. Verlangen aber auch von so rasch, daß wir, nach
den den nötigen Briefe geschrieben, mit der nächsten
unvermeidlichen Konferenz begyngensucht sein.

Fabr. 27 Gegen Abend nach Laufsau abgereist.
Der liebe Bruder Hr. Cämmerer begleitet mich bis
Heidekrücker. Wir sprachen von unserer Reise
die